

Sehenswertes und Ausflugsziele in der Umgebung



Da ist sicher für jeden etwas dabei...

Lieberose

Das Lieberoser Schloss

Die über 700 Jahre alte Stadt Lieberose ist noch heute im Kern durch die mittelalterliche Straßenführung geprägt. Das Schloss ist eines der größten vierflügeligen Barockschlösser im Land. Herausragend ist der verbliebene, plastische Schmuck des 17. Jahrhunderts im Inneren. Zum Schloss gehört ein 35 ha großer Park. Für Spaziergänger bietet der Schlosspark Ruhe und Entspannung.



Stadt- und die evangelische Landkirche Lieberose

Die Stadtkirche

Die Stadtkirche wurde im 15./16. Jahrhundert im gotischen Stil erbaut. Gegen Ende des zweiten Weltkrieges 1945 wurde sie durch Bomben zerstört. Nur der Kirchturm überstand das Bombardement fast unversehrt. Der Grund für den Beschuss war, dass die Stadt Lieberose während des dritten Reiches zur Garnisonsstadt ausgebaut werden sollte und somit zum Ziel amerikanischer und russischer Bomber wurde. Als 1945 klar wurde, dass der Krieg verloren war, hisste Passing (Verantwortlicher des Lieberoser Volkssturms) eine weiße Flagge auf dem Schlossturm. Lieberose sollte kampflos an die Siegermächte übergeben werden. Trotzdem kam es zu Kampfhandlungen bei denen die Stadtkirche zerstört wurde. Noch heute ist sie eine Ruine.

Der Turm aber konnte nach der Wende (1989) saniert werden. Gleichzeitig wurden die südlichen Außenwände einschließlich der Wölbungsreste des Chorumganges gesichert.



Straupitz

Holländerwindmühle

Europas letzte und einzige produzierende “Dreifach-Windmühle”. Drei historische Mühlen unter einem Dach: Mahl-, Öl- und Sägemühle.

Hier wird ausgestorbenes Handwerk erlebbar mit Vorführung und Erklärungen in der Ölmühle
Gratiskostprobe des berühmten Spreewaldgold-Leinöls direkt in der historischen Ölmühle von 1910
Führungen durch drei Mühlen (Mahl-, Öl- und Sägemühle) nur nach Voranmeldung und Vereinbarung.
Parkplatz vorhanden - auch für große Reisebusse.



Schinkelkirche

Erbaut wurde die Schinkelkirche zwischen 1828 und 1832 an der Stelle eines Vorgängerbaus von 1658 nach Plänen des berühmten Architekten Karl Friedrich Schinkel. Sie stellt ein Meisterwerk des Klassizismus dar.

Öffnungszeiten: Mai - Oktober Di - Fr 11 - 12 und 15 - 16 Uhr



Schloss Straupitz

Ursprünglich befand sich hier eine von einem sechs bis acht Meter breiten Wassergraben umgebene Wasserburg. Ab 1655 war die Familie von Houwald Inhaber der Standesherrschaft Straupitz. Das heutige Schloss wurde in den Jahren von 1795 bis 1798 unter Carl Gottlob Willibald von Houwald im Stil des Spätbarock^[1] an der Stelle eines hier zuvor befindlichen Renaissanceschlusses errichtet. Das verputzte Gebäude ist schlicht gestaltet, verputzt und wird von einem Mansardwalmdach bedeckt. Die Fassade weist 13 Achsen auf und wird durch einen flach ausgebildeten Mittelrisalit und Eckrisalite gegliedert. Ab 1820 führte eine hölzerne Wasserleitung von Pintschens Quell Frischwasser bis zum Schloss, welches möglicherweise Verwendung in der Schlossbrauerei fand.



Schloss



Kornspeicher



Schlosspark

Der 1798 erbaute Kornspeicher befindet sich zwischen der Schinkelkirche und dem Schloss Straupitz. Genutzt wurde der Kornspeicher in seiner ursprünglichen Form noch bis 1992. Ab dem 01. September 2004 wurde er komplett saniert und dann am 24. September 2005 wieder eröffnet. Neben einer Ausstellung gefüllt mit antiquarischen Zeitzeugen der jahrhundertealten Dorfgeschichte gibt es eine Töpferwerkstatt, eine Ladengalerie sowie ein Begegnungsraum zum Verweilen.

Lübben

Kahnfährtshafen Lübben

In der Spreewaldstadt Lübben, die auch als das Tor zum Ober- und Unterspreewald bekannt ist, können Sie sich bei vielen verschiedenen Touren durch den Spreewald führen lassen.

In unmittelbarer Nähe zu unseren Häfen befinden sich traditionsreiche Gasthäuser, wie das "Strandcafé" oder das "Gasthaus "Burglehn", die Schlossinsel mit Klanggarten und Labyrinth und der Campingplatz "Spreewald-Camping-Lübben".

Sie haben auch die Möglichkeit direkt an den Häfen zu parken und können, bevor Sie zur Kahnfahrt starten, einige Souvenirs oder die beliebten Spreewaldgurken erwerben.

Sehr beliebt bei unseren Gästen ist die Tagesfahrt in den Hochwald. Die Urwüchsigkeit des

Hochwaldbereiches im Oberspreewald vermittelt den Eindruck, wie der Spreewald vor der Besiedlung ausgesehen hat, als die Undurchdringlichkeit des geschlossenen Sumpfgbietes dem Spreewald den Ruf eines Zauberwaldes einbrachte.

Seit 1993 bleibt der Reiz des Spreewaldes auch den Menschen mit Handicap nicht mehr versagt. In Zusammenarbeit mit der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing GmbH ist es nun möglich mit dem ersten behinderten- und rollstuhlgerechten Kahn der Region den Spreewald zu erkunden.

Zur Erinnerung an Ihren Besuch im Spreewald können Sie am Stand der Familie Frommer ein Foto von der Kahnfahrt oder kleine Spreewaldsouvenirs, Spreewaldandenken erwerben.



Schlossinsel Lübben

Inmitten der Stadt verbindet die Schlossinsel auf ungewöhnlich schöne Weise Spreewälder Natur und Kultur. Hier laden fantasievoll angelegte Wanderwege und Erlebnisbereiche wie Labyrinth, Klanggarten, Wasserspielplatz und der Wasserwanderrastplatz zum Spazieren und Verweilen ein. Aber auch für Veranstaltungen wird die Schlossinsel als malerische Kulisse genutzt. Die Spreewaldinformation befindet sich am Eingang zur Schlossinsel.



Paul-Gerhardt-Kirche

Die das Stadtbild prägende Kirche mitten im Zentrum steht als spätgotisches dreischiffiges Hallenlagerhaus, anstelle des Vorgängerhauses, seit Mitte des 16. Jh. direkt am Markt. 1931 wurde die Stadtkirche St. Nikolai in Paul-Gerhardt-Kirche umbenannt. Zu den Schätzen gehören die Prinzipalstücke Altar, Kanzel und Taufbecken aus Kalkstein von 1610, das Portal mit Reliefs bedeutender Kirchenmänner und die reichhaltige Ausgestaltung mit Liederversen und Bleiglasfenstern bekannter Zeitgenossen Paul-Gerhardts. Beim Aufstieg mit der Lübbener Türmerin erfahren Gäste Wissenswertes zur wechselvollen Geschichte des Kirchturms und genießen einen phantastischen Blick über die Stadt und deren reizvolle Umgebung.



Kletterwald

Der Abenteuerpark im Spreewald

Von Baum zu Baum über Wackelstege, Netzbrücken, Seilbahnen geht es in Lübbens neuem Abenteuerpark. Den Wald einmal aus einer anderen Perspektive erleben - das ist Naturerlebnis pur. Und beim Tarzanseil kommt das Abenteuer nicht zu kurz. Ein Spaß für Kinder ab 6 Jahre, für Jugendliche die ihre Grenzen erkunden können und für Erwachsene die ihre Fitness testen wollen. Auf 10 Parcours mit steigendem Schwierigkeitsgrad kann jeder Spaß, Sport und Abenteuer erleben. Ob Familie, Schulklasse oder die Belegschaft der Firma - diese Faszination inmitten der Natur sollte sich wirklich niemand entgehen lassen. Für ambitionierte Kletterer gibt es einen 10 m Kletterturm, teilweise mit Überhang. Im Kletterwald werden Sie vor allem Spaß und Action in noch nie erlebter Intensität erfahren. Für Ihre Sicherheit sorgen professionelle Klettergurte. Mit Karabinerhaken und Seilen sind sie doppelt gesichert. Die Betreuung erfolgt über speziell in der Anlage geschultes Personal.



Museum Schloss Lübben

Das Lübbener Schloss blickt auf eine wechselvolle, teils tragische, teils heroische Geschichte zurück. Aus einer früheren Burganlage ist heute ein Schloss im Renaissancestil entstanden. Seit dem Jahr 2001 beherbergt es das Stadt- und Regionalmuseum. Im Schlossturm befindet sich das Lübbener "Eheschließungszimmer", der Wappensaal und das Schlossrestaurant.



Raddusch

Etwa 2 Kilometer vom Bahnhof Raddusch entfernt befindet sich die Slawenburg. Bahnanreisende nutzen den Fußweg oder nehmen den Rikscha-Service in Anspruch. Südwestlich des Dorfgebietes wurde innerhalb der ursprünglich für den Bergbau vorgesehenen Flächen eine slawische Burgwallanlage ausgegraben. An diesem Standort entstand 2003 im Rahmen der Internationalen Bauausstellung "Fürst Pückler Land" in Anlehnung an die ehemalige Anlage die "Slawenburg Raddusch", die für den Tourismus eine besondere Attraktion darstellt. Dem Besucher eröffnet sich der Burgwall als Stätte der Ur- und Frühgeschichte im Gebiet der Slawen. Der nun hohle Wall beherbergt Ausstellungen zur "Archäologie in der Niederlausitz" sowie Konferenzräume und eine Gaststätte.

In unmittelbarer Nähe entstehen zwei Seen, der "Bischdorfer See" und der "Kahnsdorfer See"



Tropical Islands

Die Südsee liegt gleich um die Ecke: In der größten tropischen Urlaubswelt Europas können Sie bei Traum-Temperaturen um die 26°C an 365 Tagen im Jahr Tropen-Feeling genießen. Viele Attraktionen laden zum Baden und Ausruhen ein. Der größte Indoor-Regenwald der Welt und der hohe Rutschenturm sind für Abenteuerlustige genau das Richtige. Wer Körper und Seele verwöhnen möchte, kann in der tropischen Sauna-Landschaft entspannen.



Tropical Islands
Tropical-Islands-Allee
15910 Krausnick

Glaswerkstatt in Kasel-Golzig

Das Hofensemble mit Werkstatt, Ausstellungsscheune, Elementen der Glasgestaltung und anderen Kunstobjekten bildet ein einzigartiges Flair, welches von der dort lebenden Glas- Künstlerin, Beate Bolender, im Dialog zwischen Kunst und Natur inszeniert wird. In einer Führung werden verschiedene Handwerkstechniken im Umgang mit dem Rohmaterial und Anwendungsbeispiele dargestellt. Die Produktpalette der Verkaufsausstellung umfasst Glasschmuck, Glasreliefs und verschiedene Gebrauchsgegenstände.



Höllberghof

In unmittelbarer Nähe von Luckau in Langengrassau befindet sich der Höllberghof. Dabei handelt sich um einen Bauernhof, der nach historischem Vorbild errichtet wurde. Hier können Sie viel über die Geschichte der Landschaft erfahren. Mit der Fachwerkscheune und dem Backhaus wird das ländliche Leben erhalten.



Mittenwalde

Ein sehenswerter Ort, der Anspruch hat auf einen Besuch in seinen Mauern“, sprach schon Fontane. Die Stadt Mittenwalde atmet Geschichte: entdecken Sie die Sankt-Moritz-Kirche, die Spitalskapelle, den Pulverturm, den Salzmarkt und die alte Post sowie liebevoll restaurierte Bürgerhäuser. Das Stadtmuseum mit Weingarten und Puppenhausausstellung gibt einen interessanten Einblick in das Leben und Wirken der Bürger der Stadt vom Mittelalter bis zur Neuzeit.



Herzlich willkommen bei der Waldeisenbahn Muskau!



Goyatz (Gójac)



Am Südufer des Schwielochsees, dem größten natürlichen See Brandenburgs, liegt Goyatz. Der anerkannte Erholungsort im Oberspreewald begeistert Wassersportler und Naturliebhaber gleichermaßen. Es gibt Badestrände, Bootsverleihe und ein gut ausgebautes Rad- und Wanderwegenetz. Zudem erfahren Sie in Goyatz mehr über den wohl berühmtesten Sohn der Region, Australienforscher Ludwig Leichhardt.

Sehenswürdigkeiten in Goyatz

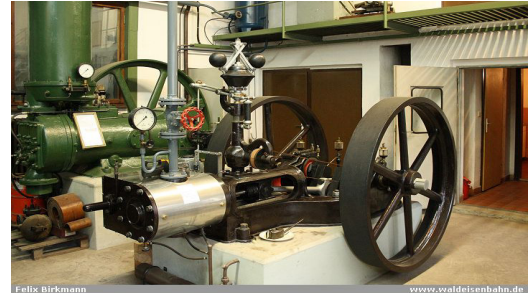
Goyatz am Schwielochsee ist in erster Linie ein Wassersport- und Wanderparadies. Wer Sehenswürdigkeiten sucht, findet sie daher auch auf dem Wasser. So befährt der Kaffenkahn „Ludwig Leichhardt“ häufig den Schwielochsee. Es handelt sich dabei um den originalgetreuen Nachbau eines historischen Lastenschiffs. Zu den weiteren Sehenswürdigkeiten in Goyatz zählt das Dampfmaschinen- und Heimatmuseum.

Aktivitäten in Goyatz

Aktivurlauber können gut ausgebaute Rad-, Reit- und Wanderwege nutzen, um die Landschaft des Schwielochsees mit einer Rad- oder Wandertour im Spreewald oder einem Reitausflug zu erkunden. Goyatz selbst bietet weite Badestrände, Spielflächen und Liegewiesen. Ausleihstationen für Ruderboote und Fahrräder sind ebenfalls vorhanden. Sehr zu empfehlen ist auch eine Wanderung entlang des Leichhardt-Trails. Dieser Weg widmet sich dem Australienforscher Ludwig Leichhardt. Er wuchs im 19. Jahrhundert am Schwielochsee auf. Durch sein mysteriöses Verschwinden während einer Australien-Expedition wurde er dort zur Legende.

Ausflugsziele in Goyatz

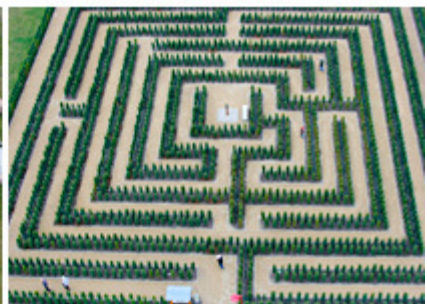
- Dampfmaschinenmuseum
- Heimatmuseum
- Leichhardt-Trail
- Natur- und Dorflehrpfad Goyatz



Erlebnispark Teichland

Genieße einen abwechslungsreichen Tag mit vielen Freizeitmöglichkeiten im Erlebnispark Teichland!

Der „Erlebnispark Teichland“ ist in seiner Angebotsgestaltung und Bauweise einzigartig. Er befindet sich am Westhang der Bärenbrücker Höhe, ein rekultiviertes Tagebaugelände, nahe des Dorfes Neuendorf. 19 Attraktionen wie z.B. eine Tubingbahn, eine Minigolfanlage, einen Irrgarten, einen Aussichtsturm, WasserWalkingBall, eine Sommerrodelbahn, eine geologische Uhr und vieles mehr gibt es für die ganze Familie zu entdecken.



Guben / Gubin

Erleben Sie Guben und Gubin, die benachbarten Städte an der Neiße.

Die Klosterkirche ist eine nach Plänen des Baumeisters K. A. Flaminius errichtete neugotische Kirche. Eingeweiht wurde sie im Jahr 1862. Die Zerstörung der Stadt 1945 hat sie wie durch ein Wunder überstanden und ist nun, nach jahrelanger Restaurierung, ein Schmuckstück in der Stadt.



Die Kirche Des Guten Hirten wurde von 1902 bis 1903 durch das renommierte Berliner Architekturbüro Spalding und Grenander errichtet. Sie ist innen und außen – entsprechend der Zeit – konsequent im Jugendstil ausgeführt. Bemerkenswert sind die drei Fenster der ehemaligen Familienloge Wilkes, die Messingbeschläge an Altar und Kanzel sowie die Kron- und Wandleuchter der Kirche. In den 80er Jahren ist die Kirche grundlegend renoviert worden. Der Altarbereich erhielt Farbglasfenster in der Gestaltung von Werner Juza. Sie bilden heute den optischen Bezugspunkt.

In Guben und Umgebung findet sich ein breites Angebot an Veranstaltungen und Möglichkeiten, Kunst, Kultur und Sport zu erleben und aktiv die Freizeit zu verbringen.

Neben kulturellen Einrichtungen wie der Stadtbibliothek, der Musikschule, den Museen und Veranstaltungsräumen bieten mehrere Sportzentren, eine Schwimmhalle und im Sommer ein Freibad Möglichkeiten der Freizeitgestaltung an.



Was ist das PLASTINARIUM?

Im November 2006 eröffnete der Arzt und Erfinder Gunther von Hagens im brandenburgischen Guben das PLASTINARIUM. Das PLASTINARIUM ist weltweit einzigartig. Es vereint erstmals unter einem Dach die Anatomieausstellung KÖRPERWELTEN mit der praktischen Darstellung von Plastinationsschritten.

In einer aufwendig restaurierten ehemaligen Tuchmacherei erhält der Besucher auf 3.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche umfassende Einblicke in die Anatomie von Mensch und Tier, die Prozesse der Plastination und die verschiedenen Präparationstechniken.

Hier in Guben entstehen mit modernster Technik Lehrpräparate und anatomische Großplastinate für die Ausbildung von Ärzten und medizinischen Laien.



Kloster Neuzelle

Barockwunder Brandenburgs nennt man die 1268 vom meißischen Markgrafen Heinrich dem Erlauchten gegründete und später barockisierte Klosteranlage in Neuzelle. Aber ein Wunder ist das nördlichste Zeugnis süddeutschen und böhmischen Barocks in Europa nicht. Die Zugehörigkeit Neuzelles zur Niederlausitz und damit zu Böhmen und Sachsen ermöglichte im 17. und 18. Jahrhundert die barocke Überarbeitung der Anlage. Zu den überraschenden Eindrücken in Neuzelle gehört die prächtige barocke Ausstattung der Stiftskirche St. Marien. Der erste Kirchenbau in Neuzelle entstand am Anfang des 14. Jahrhunderts. An der Stelle einer älteren Pfortenkapelle wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts eine Katholische Pfarrkirche für die örtliche Bevölkerung gebaut, die um 1735 fertiggestellt war.



Um 1760 wurde östlich der beiden Klosterkirchen ein Garten im barocken Stil errichtet, der sich auf einer Fläche von ca. 4 ha in einen Abts- und in einen Konventgarten gliedert. Im Gegensatz zu anderen Gärten im Land Brandenburg erfolgte in Neuzelle später keine Umgestaltung im Stil des Rokoko oder als Landschaftsgarten. Die barocken Wege- und Wasseranlagen, die steil abfallenden Terrassen, die Orangerie sowie Teile des historischen Pflanzenbestandes konnten erhalten werden. Der Klostersgarten gilt deshalb heute als einziger Barockgarten im Land Brandenburg.



Bereits seit 1589 besitzt das Kloster Neuzelle Braurechte. Das ursprüngliche Brauereigebäude der Mönche wurde 1892 bei einem Brand leider vollständig zertört. Die um 1902 wieder aufgebaute Brauerei befindet sich direkt vor dem Kloster. In regelmäßigen Führungen kann man den Brauprozess live erleben und die Produkte verkosten. Die 40 Bierspezialitäten können im Klosterladen oder online erworben werden. 1997 wurden die alten Verfahren der Branntweinherstellung in der Klosterbrennerei neben dem Hotel Prinz-Albrecht wiederbelebt. Es werden Führungen angeboten, die Produkte können auch erworben werden.



Rosengarten Forst

Lassen auch Sie sich vom Anmut dieser einzigartigen Parkanlage mit ihren unzähligen Rosen, dem uralten Baumbestand und der Vielzahl von Brunnen und Skulpturen betören, finden Sie Entspannung und erholsame Stunden.



Freilandmuseum Lehde

Willkommen im 19. Jahrhundert!

Genau in diese Zeit fühlt man sich bei einem Besuch des Freilichtmuseums zurückversetzt.

In eine Zeit ohne elektrischen Strom, ohne Fernseher und Playstation. Das Wasser musste mit Eimern aus dem Fließ geschöpft werden und die Wäsche in der Wanne mit Bürste und Kernseife geschrubbt werden.

Die gesamte Familie – Großeltern, Vater und Mutter und alle Kinder teilten sich einen einzigen Raum um zu essen, zu schlafen und auch zu spielen.

Erleben Sie

- drei originale Bauerngehöfte aus dem Spreewald
- das große Spreewälder Familienbett
- die älteste Kahnbauerei
- die Gurkenbude mit der größten Gurke der Welt
- die ältesten wendischen Trachten

Das Freilandmuseum ist ein ganzes Dorf im Dorfe. Es befindet sich inmitten des idyllischen Spreewalddorfes Lehde auf einer der vielen Inseln.



Kanow-Mühle Sagritz/Wassermühle an der Dahme

Abseits von der B 96, in einem idyllisch gelegenen Laubwald an der Dahme, finden wir die Kanow-Mühle, die zu dem kleinen Dorf Sagritz gehört. Der Eisvogel und die gelbe Bachstelze haben an den Ufern des noch kleinen Fließchens "Dahme" ihre Brutstätte. Schon seit Jahrhunderten steht an diesem Standort eine Wassermühle, die bis 1815 "Wuschak-Mühle" hieß. Durch den Erwerb von Karl Christian Kanow wurde sie in "Kanow-Mühle" umbenannt. Seit dem ist sie in Familienbesitz und wird in der siebenten Generation geführt. Heute wird in der alten Mahl- und Ölmühle Naturöl hergestellt. Die Herstellung erfolgt im wesentlichen nach alter Tradition, mit einer noch in Betrieb befindlichen Presse aus dem Jahre 1912.



Schloss Fürstlich Drehna

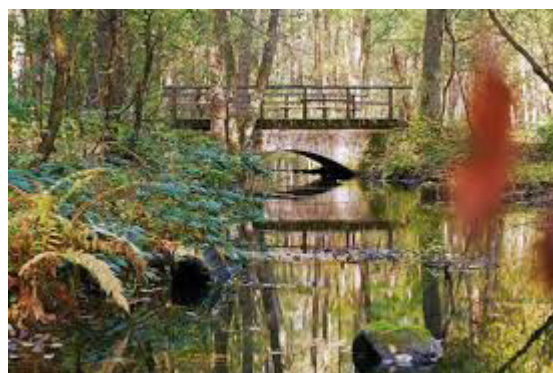
Entlang grüner, großer Alleen steht man als Besucher staunend vor einem Ensemble von Wasserschloss, Amtshaus, Gutshof und Brauerei. Hinter dem Schloss liegt ein wunderschön angelegter Landschaftspark. Mit seinen Brücken, Wasserläufen und dem geschwungenen Profil stellt er ein Prunkstück der romantischen Gartenbaukunst des 19. Jahrhunderts dar.



Heinz Sielmanns Naturerlebnis-Zentrum Wanninchen

Erleben Sie den Wandel einer Bergbaufolgelandschaft in ein Naturparadies. Im Süden Brandenburgs am Schlabendorfer See erwartet Sie das Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum mit einem beeindruckenden Außengelände und spannenden naturkundlichen Ausstellungen.

Naturspielplatz, Erlebnisweiher, Findlingsgarten sowie Kaninchen, Schildkröten & Co. bieten für große und kleine Besucher einen entdeckungsreichen Aufenthalt. Die Ausstellungen informieren über die Kranichrast in der Region, das geheimnisvolle Leben der Fledermäuse und über das bewegte Leben des Tierfilmers Heinz Sielmann. Wer auf den Aussichtsturm klettert oder die barrierefreie Aussichtsplattform nutzt, kann den Panorama-Blick über Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen genießen.



Lübbenau

Willkommen in der Stadt der Kahnfahrt und der Gurken. Spreewald, das heißt Erholung, Entspannung und natürlich auch Erleben & Erforschen. Entdecken Sie eine in Europa einmalige und faszinierende Lagunenlandschaft mit unzähligen Fließten. Der Erholungsort Lübbenau ist hierfür der ideale Ausgangspunkt. Wir laden Sie ein auf eine Entdeckungstour einer vor über 10000 Jahre entstandenen Landschaft .



Spreewelten-Bad

Schwimmen mit den Pinguinen

Die Pinguine Paul, Tilly und ihre Freunde erwarten Sie im Außenbecken der Spreewelten. Nur durch eine Glasscheibe getrennt, haben Sie die Möglichkeit mit den niedlichen und bezaubernden Tieren um die Wette zu schwimmen.



Nikolaikirche Luckau

Der gewaltige gotische Bau entstammt verschiedenen Bauphasen vom 13. bis 15. Jahrhundert. Er hat mehrere Stadtbrände überlebt. Von der deshalb erst aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts stammenden Innenausstattung sei insbesondere auf die vorzügliche hochbarocke Orgel des Leipziger Orgelbauers Christoph Donat, auf die reichverzierten Holzpulporenen mit der Doppelwendeltreppe und auf die Sandsteinkanzel des Torgauer Bildbauers Andreas Schultze verwiesen. Bescheiden dagegen erscheint das kleine Abbild des Kaisers Karl IV. am Sandsteinportal an der Südseite.



Luckau wurde 1276 das erste Mal urkundlich erwähnt und war ab 1492 eine der Hauptstädte in der Niederlausitz. Ihre erhaltene und liebevoll restaurierte Altstadt sowie die idyllische Lage im Niederlausitzer Land am Rande des Spreewaldes machen die Stadt zu einem Ausflugsziel für Besucher mit den unterschiedlichsten Interessen. Die St. Nikolai-Kirche, die Georgenkapelle mit dem Hausmannsturm, die Stadtmauer, das Niederlausitz-Museum und viele andere altertümliche Bauten lohnen immer einen Besuch.

Schlepzig

Historische Dorfmühle Schlepzig

Die 1994 bis 2000 restaurierte Schlepziger Wassermühle hat sich aus einem Eisenhammer, der 1374 erstmals in einer Lehensurkunde erwähnt wurde, entwickelt. 1769 brannte die damalige Getreidemühle wie viele andere Gebäude in Schlepzig ab und wurde 1771 als Getreide-, Öl- und Schneidemühle an der Spree wieder aufgebaut. Gemahlen und geschrotet wurde in der Mühle noch bis in die 80er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Dank der Restauration und Ergänzung der alten Mahl- und Schrotgänge durch Mühlenteile aus einer Mühle in Thüringen, kann auch heute noch Getreide geschrotet werden.

Besichtigt werden kann der dreistöckige Mühlenbau an jedem Wochenende zwischen Mai und Oktober in der Zeit von 10 bis 16 Uhr oder nach Voranmeldung in Gruppen.



Spreewalddorf Schlepzig

Idyllisch im Herzen des Unterspreewaldes gelegen, hat das Spreewalddorf Schlepzig für seine Besucher einiges zu bieten. Zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten des Spreewalddorfes gehört das Bauernmuseum, welches sich der Darstellung der historisch gewachsenen Wechselbeziehung Mensch-Natur im Spreewald widmet. Eine Besichtigung wert ist die nach dem großen Brand von 1769 neu erbaute Fachwerkkirche mit ihrem ungewöhnlichen und seltenen Wolken-Deckengemälde und einem Kanzelaltar. Eine Vielzahl von gastronomischen Einrichtungen laden, nach den vielen kulturellen Highlights zu pausieren ein.



Schon das Ambiente der Spreewälder Privatbrauerei 1788 mit den schönen Freiflächen, dem Weidendom und dem Strandhafen laden zum verweilen ein. Genießen Sie das frisch gebraute Bier aus der hoteleigenen Brauerei. In der hauseigenen Brennerei werden edle Obstbrände, Whisky und Rum vor Ihren Augen gebrannt und können natürlich verkostet werden.



*Landgasthof zum grünen Strand
der Spree
Spreewälder Privatbrauerei 1788
Spreewälder Feinbrand und
Spirituosenfabrik*



Burg

Direkt am Spreehafen im Ortskern von Burg, auf historisch nachgestaltetem Hof mit Ziehbrunnen und Galeriehaus, befindet sich die Heimatstube Burg. Das Museum bietet interessante Einblicke in das geschichtsträchtige und sagenumwobene Burg im Spreewald. Liebevoll zusammengestellt: Historische Dokumente, Fotografien, wendische Trachten, Gegenständliches als Zeitzeugen wechselhafter Burger Geschichte.





Ungefähr einen Kilometer nordöstlich von Burg im Spreewald erhebt sich der historisch interessante Schloßberg 9 Meter über die Ebene. An dieser Stelle wurde in den Jahren 1915 bis 1917 ein 27 Meter hoher Turm errichtet. Damit wurde ein Aussichtsturm geschaffen, der einen weiten Blick über die einmalige Landschaft des Burger Spreewaldes gestattet. Zum anderen stellt dieses Bauwerk ein Zeugnis der Bismarck-Denkmalbewegung dar, die nach dem Tode des ersten deutschen Reichskanzlers Otto Graf von Bismarck im Jahre 1898 in ganz Deutschland Spuren hinterließ.

Bei der Spreewald Therme steht alles im Zeichen der Entspannung: Eine behagliche Atmosphäre, modernes Ambiente, Wärme und Ruhe verschaffen Ihnen einen erholsamen Aufenthalt mitten im UNESCO-Biosphärenreservat Spreewald. Die Spreewald Therme ist ein Sole-Thermalbad, wie es nur im Spreewald stehen kann. Mit seiner einzigartigen Architektur fügt sich das Bad gelungen in die Landschaft ein. Die wertvolle Thermalsole entspringt in 1.350 Metern Tiefe direkt unter der Therme in Burg. Bade-, Wellness-, Sauna- und Fitnessangebote sind authentisch und unverwechselbar mit dem Spreewald verbunden.



Jamlitz

Dokumentationsstätte KZ-Außenlager Lieberose 1943–1945 & Dokumentationsstätte Sowjetisches Speziallager Nr. 6 Jamlitz 1945–1947

Neben Weimar-Buchenwald und Oranienburg-Sachsenhausen ist das kleine brandenburgische Dorf Jamlitz (Landkreis Dahme-Spreewald) der dritte historische Ort in Ostdeutschland, an dem ein nationalsozialistisches Konzentrationslager nach 1945 als sowjetisches Speziallager genutzt wurde.



Gläserne Molkerei Münchehofe

In der Gläsernen Molkerei in Münchehofe erhalten die Besucher einen umfassenden Einblick in die Herstellung von Bio-Milchprodukten. Die einzelnen Produktionsschritte können Sie von der Anlieferung der Milch bis zur Herstellung von Butter, Joghurt und Käse verfolgen.



Spreewaldscheune Kuschkow

In der Kuschkower Kirchstraße verbirgt sich hinter der Nummer 16 nicht nur ein Wohnhaus mit einer urigen Scheune, sondern eine Frau namens Christa Kowalke, die in ihre ungezwungene Gemütlichkeit regelmäßig große und kleine Gäste sich einlädt. Für sein eigenes Heim und Haus wird der Klingelnde zudem dekorative Accessoires, romantische Bilder und schimmernde Lichtgläser, Hingucker und verzaubernde „Auffaller“, finden.



Landgut Pretschen

Das Landgut Pretschen liegt ca. 80 km südlich von Berlin umgeben von Wasser, Wald und Wiesen direkt im Unterspreewald an der Pretschener Spree. Der historische Gutshof ist in seiner Anlage einmalig in Brandenburg. Industriebauten des neunzehnten Jahrhunderts gepaart mit Stallungen, Scheunen und Verwaltungsgebäuden. Das ganze zusammengefügt zu einer Doppelhofanlage nebst Herrenhaus und Landschaftspark sucht ihres Gleichen. Der Kern des Gutshofes beherbergt noch heute eine ehemalige Brennerei (bis 2000 in Betrieb), die von einer historischen Dampfmaschine angetrieben wurde. Führungen werden nach Absprache angeboten. Auf dem historischen Gutshof befindet sich ein Hofladen. Die Erzeugnisse des Hofes wie Fleisch, Wurst und Milchprodukte aber auch Obst, Gemüse und Honig können ganz frisch gekauft werden. In den Sommermonaten lädt das Café zum Verweilen in gemütlicher Atmosphäre ein.

Denkwerkstatt Halbe



Ein Besuch dieses Ortes nahe der Autobahn A13 und seines Waldfriedhofes, wird Ihnen die Brutalität und Grausamkeit des Zweiten Weltkrieges vor Augen führen.

Die dortige „Denkwerkstatt“, die sich keinesfalls nur als Ausstellung versteht, kann in den verschiedenen Räumen Gefühle und Stimmungen erzeugen und damit für das Geschehene sensibilisieren.

EuroSpeedway Lausitz

Der EuroSpeedway Lausitz, bekannt auch als Lausitzring, ist eine der modernsten Motorsport- und Entertainmentanlagen Europas. Die Rennsport-, Entertainment- und Testanlage, die im Sommer 2000 ihre Tore öffnete, fasziniert jährlich zahlreiche Besucher. Veranstaltungen wie die Deutsche Tourenwagen Masters (DTM) oder die Superbike Motorrad Weltmeisterschaft gehören mit ihren spannenden Duellen eingebettet in umfangreiche Rahmenprogramme zu den Höhepunkten im Saisonkalender.



Snowtropolis

Die zwischen Dresden und Berlin gelegene Freizeitwelt Snowtropolis bietet seinen Besuchern ein reichhaltiges Freizeitangebot: Pisten Spaß beim Ski fahren oder Snowboarden in der Skihalle, Bowlen auf einer der 12 Bowlingbahnen, Saunavergnügen, Schlittschuh-laufen in den Wintermonaten oder Badminton, Volleyball und Tennis in den Sommer-monaten. Die Skihalle bietet Übernachtungsmöglichkeiten in den hauseigenen Ferien-häusern an. Für den all abendlichen Spaß und das leibliche Wohl sorgen der Tiroler Stadl und die Snowtropolis Bar.



Abraumförderbrücke Besucherbergwerk F 60

Das Besucherbergwerk "Abraumförderbrücke F 60" befindet sich im Landkreis Elbe-Elster, südlich der Ortschaft Lichterfeld am zukünftigen "Bergheider See". Die F60 bei Lichterfeld ist ein Gigant der Technik. 502 Meter lang, 202 Meter breit, 80 Meter hoch, 11.000 Tonnen schwer, erzählt die ehemalige Abraumförderbrücke F60 von Geschichte und Gegenwart des Braunkohlenbergbaus in der Lausitz.



Flaeming-Skate

Auf rund 220 Kilometern verläuft der Flaeming-Skate durch Wälder, Wiesen und Felder, fernab von störendem Straßenverkehr. Die zwei bis drei Meter breite Bahn aus feinstem Asphalt führt vorbei an idyllischen Dörfern und Städten im Niederen Fläming und Baruther Urstromtal. Unweit von Berlin kann man hier in der Natur aktiv Urlaub machen und die Freizeit genießen.

Museumsdorf Glashütte

Kunst - Glas - Geschichte - Handwerk - Sport - Erholung kann man im schönsten voll erhaltenen Glasmacherdorf Europas erleben. Seit 1716 wird hier Glas produziert. Heute haben Glasmacher, Glasbläser, Kunsthandwerker, Händler, Gastwirte und Künstler in Glashütte ihre Heimat gefunden.

Wildpark Johannismühle

Auf dem heute über 100 ha großen umfriedeten Gelände wird der Besucher von einer in ihrer Vielfalt einmaligen Wald-, Wiesen- und Teichlandschaft empfangen. Hier können heimische Wildarten ohne störende Zäune in ihrem riesigen Freilauf hautnah entdeckt und beobachtet werden. Hohe Kiefern, dichte Schonungen, Trockenrasen und Feuchtbiotop sind der natürliche Lebensraum für die Wildtierarten in freier Natur oder teilweise in Gehegen. Rundwanderwege führen an die schönsten Stellen des Wildparks mit Plätzen zum Verweilen. Von hier aus kann man - mit etwas Zeit und Geduld - Mufflon, Schwarz-, Rot- und Damwild, Wisente, Auerochsen, Wildpferde, Braun- und Schwarzbären, weiße Wölfe, Fisch- und Seeadler, Uhu, Schnee-Eulen, Bartkäuze, Eisvögel, Schwarzspechte naturnah erleben.

Bunkeranlagen

Sommer wie Winter bietet die Bücherstadt Wünsdorf ihre Bunkerführungen an. Und das zum größten Teil bei wohligen 10 Grad plus, die ganzjährig in den militärischen Unterwelten herrschen. Zu besichtigen sind oberirdisch und unterirdisch die Generalstabs- und Nachrichtenbunker des Deutschen Heeres sowie Führungspunkte der 16. Luftarmee der ehemaligen Sowjetunion.



Potsdam

Potsdam ist zweifellos eine der schönsten Städte Deutschlands. Eingebunden in die reizvolle Kulturlandschaft mit ihren Schlössern und historischen Parkanlagen, die seit 1990 zum UNESCO-Welterbe gehören, empfiehlt sich die brandenburgische Landeshauptstadt als Reiseziel für unterschiedlichste Interessen und Ansprüche. Stolze zwölf Schlösser können die Gäste Potsdams auf ihren Spaziergängen erkunden. Berühmte Baumeister wie Knobelsdorff, Schinkel oder Persius und große Landschaftsarchitekten wie Lenné, Eyserbeck und Fürst von Pückler-Muskau gestalteten im königlichen Auftrag die große architektonische und gärtnerische Vielfalt. Publikumsmagneten sind das Schloss Sanssouci - Sommerresidenz Friedrich II. - und das Schloss Cecilienhof als Ort der Potsdamer Konferenz.

Die historischen Quartiere Russische Kolonie Alexandrowka, das Holländische Viertel mit seinen roten Backsteinhäusern und das einstige böhmische Weberviertel verleihen Potsdam das Flair einer europäisch geprägten Stadt.

Mit dem Filmpark, der Naturerlebniswelt "Biosphäre", dem wissenschaftlichen Mitmachmuseum „Extavium“, dem Volkspark auf dem ehemaligen BUGA-Gelände, der Ausflugsschiffahrt und dem Krongut Bornstedt hat die Stadt ihren Gästen ganz besondere Attraktionen zu bieten.

Dresden

Dresden begeistert als Gesamtkunstwerk: Faszinierende Bauwerke und Kunstschatze, eine beeindruckende Museenlandschaft und Klangkörper, die Weltruhm genießen.

»Elbflorenz« hat eine Fülle an Sehenswürdigkeiten zu bieten. 56 Galerien, 44 Museen sowie 36 Theater und Bühnen – das ist sinnliches Vergnügen und intellektueller Genuss pur und für wirklich jede Stimmungslage

das richtige Tages- und Abendprogramm. Weltbekannt sind die Gemäldegalerie Alte Meister mit Raffaels »Sixtinischer Madonna« und die königliche Schatzkammer, das »Grüne Gewölbe«.

Berlin

Berlin ist mit 3,5 Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste und mit rund 892 km² die flächengrößte Stadt Deutschlands und Mitteleuropas sowie nach Einwohnern die zweitgrößte Stadt der Europäischen Union. Die Metropole Berlin gilt als Weltstadt der Kultur, Politik, Medien und Wissenschaften. Sie ist ein wichtiger europäischer Verkehrsknotenpunkt und eine der meistbesuchten Städte des Kontinents. Institutionen wie die Universitäten, Forschungseinrichtungen und Museen genießen internationalen Ruf. In der Stadt leben und arbeiten Kunstschaffende, Diplomaten und Einwanderer aus aller Welt. Berlins Geschichte, Nachtleben, Architektur und vielfältige Lebensbedingungen sind weltbekannt. Berlin ist immer eine Reise wert.

